

90. 17.02.06ano

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: MIT DER INTERNATIONÄLEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNG BEAUFTRAGTE BEHÖRDE

An:

HÖFFMANN EITLE
Arabellastrasse 4
81925 München
ALLEMAGNE

EINGEGANGEN

16. Feb. 2006 CJ

HÖFFMANN • EITLE, MÜNCHEN
KANTINEN & RECHTSANWÄLTE

~~B3~~
Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
105329 a/ds

PCT

MITTEILUNG ÜBER DIE ÜBERSENDUNG
DES INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN
BERICHTS ZUR PATENTIERBARKEIT

(Regel 71.1 PCT)

Absendedatum
(TagMonatJahr)

15.02.2006

WICHTIGE MITTEILUNG

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/011882

Internationales Anmelde datum (TagMonatJahr)
20.10.2004

Prioritätsdatum (TagMonatJahr)
13.11.2003

Anmelder
SACHTLER GMBH & CO. KG

- Dem Anmelder wird mitgeteilt, daß ihm die mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde hiermit den zu der internationalen Anmeldung erstellten internationalen vorläufigen Bericht zur Patentierbarkeit, gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen, übermittelt.
- Eine Kopie des Berichts wird - gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen - dem Internationalen Büro zur Weiterleitung an alle ausgewählten Ämter übermittelt.
- Auf Wunsch eines ausgewählten Amtes wird das Internationale Büro eine Übersetzung des Berichts (jedoch nicht der Anlagen) ins Englische anfertigen und diesem Amt übermitteln.
- ERINNERUNG**

Zum Eintritt in die nationale Phase hat der Anmelder vor jedem ausgewählten Amt innerhalb von 30 Monaten ab dem Prioritätsdatum (oder in manchen Ämtern noch später) bestimmte Handlungen (Einreichung von Übersetzungen und Entrichtung nationaler Gebühren) vorzunehmen (Artikel 39 (1)) (siehe auch die durch das Internationale Büro im Formblatt PCT/B/301 übermittelte Information).

Ist einem ausgewählten Amt eine Übersetzung der internationalen Anmeldung zu übermitteln, so muß diese Übersetzung auch Übersetzungen aller Anlagen zum internationalen vorläufigen Bericht zur Patentierbarkeit enthalten. Es ist Aufgabe des Anmelders, solche Übersetzungen anzufertigen und den betroffenen ausgewählten Ämtern direkt zuzuleiten.

Weitere Einzelheiten zu den maßgebenden Fristen und Erfordernissen der ausgewählten Ämter sind Band II des PCT-Leitfadens für Anmelder zu entnehmen.

Der Anmelder wird auf Artikel 33(5) hingewiesen, in welchem erklärt wird, daß die Kriterien für Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit, die im Artikel 33(2) bis (4) beschrieben werden, nur für die internationale vorläufige Prüfung Bedeutung haben, und daß "jeder Vertragsstaat (...) für die Entscheidung über die Patentfähigkeit der beanspruchten Erfindung in diesem Staat zusätzliche oder abweichende Merkmale aufstellen" kann (siehe auch Artikel 27(5)). Solche zusätzlichen Merkmale können z.B. Ausnahmen von der Patentierbarkeit, Erfordernisse für die Offenbarung der Erfindung sowie Klarheit und Stützung der Ansprüche betreffen.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde



Europäisches Patentamt.
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Maier, E

Tel. +49 89 2399-2230



INTERNATIONÄLER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/011882

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der Sprache beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
 - internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
 2. Hinsichtlich der Bestandteile* der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt*):

Beschreibung, Seiten

1-15 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-11 eingegangen am 09.05.2005 mit Schreiben vom 09.05.2005

Zeichnungen, Blätter

14-4/4 in der ursprünglich eingereichten Fassung

- einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll
 - Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
 - Beschreibung: Seite
 - Ansprüche: Nr.
 - Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
 - Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigefügten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).
 - Beschreibung: Seite
 - Ansprüche: Nr.
 - Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT
ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/011882

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung
Neuheit (N) Ja: Ansprüche 1-11
Nein: Ansprüche
- Erfinderische Tätigkeit (IS) Ja: Ansprüche 1-11
Nein: Ansprüche
- Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) Ja: Ansprüche: 1-11
Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Die Anmeldung betrifft einen Stativkopf mit einer Einrichtung zum Ausgleichen eines bei einer Negebewegung auftretenden Gewichtsmoments für unterschiedlich schwere Gegenstände (wie Kameras o.ä.) bei großen Neigungsbereichen ($\pm 90^\circ$). Es wird im weiteren auf folgende Druckschriften verwiesen:

D1: DE 30 26 379 A1

D2: DE 27 17 772 B1

D3: DE 39 08 682 A1

- 2.1 Die Druckschrift D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf diese Druckschrift):

Einen Stativkopf mit einem Stator (2) und einem bezüglich des Stators um eine Neigachse (3) herum drehbar gelagerten Rotor (4) sowie einer Ausgleichseinrichtung (10) zum Ausgleichen eines bei einer Negebewegung des Rotors auftretenden Gewichtsmoments, die einen Energiespeicher (11) aufweist, der auf den Rotor (4) bei der Negebewegung ein Rückstellmoment ausübt, wobei die Ausgleichseinrichtung (10) eine Zusatzeinrichtung (16', 30, 31, 24, 19) aufweist, die die Übertragung der Drehbewegung vom Rotor (4) auf den Energiespeicher und so auch das mittels des Energiespeichers auf den Rotor (4) ausgeübte Rückstellmoment beeinflußt.

Weiter ist es aus der D1 bekannt, daß die Zusatzeinrichtung (16', 30, 31, 24, 19) eine drehbar gelagerte Welle (3) sowie Mittel (16', 30, 31, 24, 19) zum Übertragen der Drehbewegung des Rotors (4) auf die Welle (3) aufweist, so daß bei der Negebewegung das mittels des Energiespeichers (11) auf den Rotor (4) ausgeübte Rückstellmoment durch die Drehung der Welle (3) um deren Achse beeinflußt wird (siehe Seite 8 letzter Absatz unten bis Seite 10, Absatz 3, sowie Seite 12, letzter

Absatz bis Seite 13, Absatz 2). Die Beeinflussung des Rückstellmoments geschieht gemäß D1 durch eine unterschiedliche Anzahl von Speicherelementen 11, bzw. 11', die durch die Verriegelungseinrichtungen in Abbildungen 5 bzw. 6 bestimmt werden.

- 2.2 Weiter offenbart die auch von der Anmelderin stammende Druckschrift D2 ebenfalls einen Stativkopf mit Gewichtsausgleich für eine neigbar befestigte Kamera, sowie explizit auch einen sinusförmigen Verlauf des Rückstellmoments (siehe Spalte 5, Zeile 45 bis Spalte 8, Zeile 30, insbesondere Spalte 7).
- 2.3 Die Druckschrift D3 betrifft ebenfalls einen Stativkopf mit Vorrichtung zum Ausgleich des Gewichts bei einer Neigungsbewegung. Dieser Stativkopf weist ebenfalls eine Zusatzeinrichtung zur Beeinflussung des Rückstellmoments mit einem Stator, einem Rotor sowie einer Ausgleichseinrichtung, einem Energiespeicher und Mitteln zum Beeinflussen des Rückstellmoments auf (siehe Abbildungen 1 und 2, sowie Spalte 3, Zeile 65 bis Spalte 5, Zeile 66). Aus dieser Druckschrift sind weiter zwei unterschiedliche, parallele Wellen (z.B. 6 und 8 in Abbildung 2) sowie auch die Koppelung mehrerer solcher Ausgleichseinrichtungen zum Ausgleich unterschiedlicher Neigungswinkel und Gewichte sowie deren Koppelung durch ein Abwälzgetriebe offenbart.
3. Neuheit: D1 und D3 offenbaren keinen sinusförmigen Verlauf des Rückstellmoments, D1 und D2 offenbaren kein Abwälzgetriebe. Damit ist der Gegenstand des Anspruchs 1 neu gegenüber jeder der drei Druckschriften D1, D2 oder D3 im Sinne von Artikel 33(2) PCT.
4. Erfinderische Tätigkeit: Eine fachkundige Person auf der Suche nach einer Lösung des Problems, verschieden schwere Kameras auf einem Stativkopf mit Neigeeinrichtung und Gewichtsausgleich zu positionieren, wobei der Neigungsbereich möglichst groß ($\pm 90^\circ$) sein soll, würde, ausgehend von dem aus der D1 bekannten Stativkopf über die D2 zu einem Stativkopf mit sinusförmiger Kennlinie des Gewichtsausgleichs gelangen, jedoch noch nicht zu einem derart großem Verstellbereich, wie auch nicht zu einer Einstellbarkeit in für Kameras unterschiedlichster Gewichte, da laut D2 dazu andere Energiespeicher (Federn) erforderlich sind. Selbst wenn man dazu die Druckschrift D3 heranziehen würde,

ergäbe sich noch immer nicht der Aufbau nach Anspruch 1, da laut D3 dies durch Koppelung weitere Energiespeicher (Federgehäuse) erfolgen würde. Ein kompakter Aufbau ohne Ankoppelung weiterer Zusatzeinrichtungen wie in Anspruch 1 wäre dabei auch durch eine Kombination aller drei Druckschriften nicht in naheliegender Weise zu erreichen. Damit beruht der Gegenstand des Anspruchs 1 auf erfinderischer Tätigkeit im Sinne des Artikels 33(3) PCT.

5. Die gewerbliche Anwendbarkeit eines Stativkopfes nach Anspruch 1 im Sinne von Artikel 33(4) PCT steht außer Frage.
6. Die Ansprüche 2 bis 11 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit, erfinderische Tätigkeit sowie gewerbliche Anwendbarkeit.

Zu Punkt VII

Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

7. Der unabhängige Anspruch 1 ist nicht in der zweiteiligen Form nach Regel 6.3 b) PCT abgefaßt. Im vorliegenden Fall erscheint die Zweiteilung jedoch zweckmäßig. Folglich gehören die in Verbindung miteinander aus dem Stand der Technik bekannten Merkmale (Druckschrift D1) in den Oberbegriff (Regel 6.3 b) i) PCT) und die übrigen Merkmale in den kennzeichnenden Teil (Regel 6.3 b) ii) PCT).

Im vorliegenden Fall sind die unter 2.1 oben unter Punkt V. genannten Merkmale in Verbindung miteinander aus der Druckschrift D1 bekannt und gehören daher in den Oberbegriff des Anspruchs 1.

8. Im Widerspruch zu den Erfordernissen der Regel 5.1 a) ii) PCT werden in der Beschreibung weder der in den Druckschriften D2 und D3 offenbare einschlägige Stand der Technik noch diese Druckschriften angegeben.

PCT/EP2004/011882
Sachtler GmbH & Co. KG

105329 p/t2
9. Mai 2005

geänderte Patentansprüche

1. Stativkopf (2) mit einem Stator (100) und einem bezüglich des Stators (100) um eine Neigeachse (N) herum drehbar gelagerten Rotor (20) sowie einer Ausgleichseinrichtung zum Ausgleichen eines bei einer Negebewegung des Rotors (20) auftretenden Gewichtsmoments, die einen Energiespeicher (7) aufweist, der auf den Rotor (20) bei der Negebewegung ein Rückstellmoment ausübt, wobei die Ausgleichseinrichtung eine Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) aufweist, die die Übertragung der Drehbewegung vom Rotor (20) auf den Energiespeicher (7) und so auch das mittels des Energiespeichers (7) auf den Rotor (20) ausgeübte Rückstellmoment beeinflusst und die eine ebenfalls bezüglich des Stators (100) um eine Achse (R) drehbar gelagerte Welle (30) sowie Mittel (21, 31) zum Übertragen der Drehbewegung des Rotors (20) auf die Welle (30) aufweist, so dass bei der Negebewegung das mittels des Energiespeichers (7) auf den Rotor (20) ausgeübte Rückstellmoment durch die Drehung der Welle (30) um deren Achse (R) beeinflusst wird, und wobei die Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) ein Abwälzgetriebe (21, 31) aufweist, das durch einen Abwälzbereich (21) des Rotors (20) sowie einen Abwälzbereich (31) der Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) gebildet ist, wobei die Gestalt des Querschnitts dieser Abwälzbereiche (21, 31) so optimiert ist, dass sich das Rückstellmoment im Wesentlichen sinusförmig mit dem Neigungswinkel verändert.
2. Stativkopf (2) nach einem der vorangehenden Ansprüche, bei welchem der Energiespeicher (7) zumindest einen mit dem Stator (100) verriegelbaren Außenring sowie zumindest einen dazu konzentrischen, mit der Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) verriegelten Innenring (9) und zumindest ein dazwischen angeordnetes Federelement (11) aufweist.

3. Stativkopf (2) nach Anspruch 2, bei welchem das zumindest eine Federelement (11) eine Torsionsfeder ist.
4. Stativkopf (2) nach Anspruch 2, bei welchem das Federelement (11) zwischen Innenring (9) und Außenring (10) eine Spiralfeder ist.
5. Stativkopf (2) nach Anspruch 3, bei welchem das Federelement (11) zwischen Innenring (9) und Außenring (10) ein Gummiring ist.
6. Stativkopf (2) nach einem der vorangehenden Ansprüche, bei welchem der Energiespeicher (7) in mehrere voneinander unabhängige Einheiten (8) aufgeteilt ist, die wählbar einzeln oder in Kombination miteinander in Wirkverbindung zwischen Stator (100) und Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) einschaltbar sind.
7. Stativkopf (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, bei welchem die Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) zum Übertragen der Drehung des Rotors (20) auf die Welle (30) ein Untersetzungs- und/oder Übersetzungsgetriebe (21, 31) aufweist.
8. Stativkopf (2) nach einem der vorangehenden Ansprüche, bei welchem zum Übertragen der Drehung des Rotors (20) auf die Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) zumindest ein Band (41, 42) vorgesehen ist, das an einem Ende an dem Rotor (20) und am anderen Ende an der Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) angebracht ist (bei 43, 44) und um zumindest einen Bereich des Rotors (20) und der Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) herum verläuft.
9. Stativkopf (2) nach Anspruch 8, bei welchem das zumindest eine Band (41, 42) in Kombination mit dem Abwälzgetriebe (21, 31) zum Übertragen der Drehung des Rotors (20) auf die Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) vorgesehen ist.

10. Stativkopf (2) nach einem der Ansprüche 8 und 9, bei welchem zwei Bänder (41, 42) zum Übertragen der Drehung des Rotors (20) auf die Zusatzeinrichtung (30, 21, 31) in jeweils einer Neigerichtung vorgesehen sind.
11. Stativkopf (2) nach einem der vorangehenden Ansprüche, bei welchem außerdem eine Einrichtung (6) zum Dämpfen der Neigebewegung vorhanden ist.